



### Wechsel in der Geschäftsführung per 1. Juli 2010

Nach langjähriger Tätigkeit hat Frau Annegret Bertschy die Geschäftsführung Mitte Jahr abgegeben und wird 2011 in den Ruhestand treten. Neuer Geschäftsführer ist Herr René Zaugg. Als Absolvent der HKG sowie der Verwaltungsfachschule für Personalvorsorge verfügt er über die nötigen Voraussetzungen für die Ausübung dieses anspruchsvollen Amtes. Die praktische Erfahrung holte er sich in verschiedenen Führungsfunktionen in privaten und öffentlich-rechtlichen Vorsorgeeinrichtungen. Wir heissen Herrn Zaugg herzlich willkommen und wünschen ihm bei seiner neuen Tätigkeit in der APK alles Gute und viel Erfolg. Frau Bertschy wird bis anfangs 2011 in einem Teilzeitpensum Spezialaufgaben in der APK wahrnehmen.

### Informationen aus dem Stiftungsrat

- Der Stiftungsrat hat die Jahresrechnung 2009 genehmigt. Eine Kurzfassung haben wir sämtlichen Versicherten im Mai 2010 zukommen lassen. Dank einer Performance von 12,9% stieg der Deckungsgrad Ende 2009 auf 105,6%.
- Um das Risiko einer Unterdeckung zu reduzieren, hat der Stiftungsrat ein Konzept verabschiedet, welches bei stark sinkenden Aktienmärkten bestimmte Massnahmen definiert.
- Durch Ausgliederungen aus angeschlossenen Unternehmungen sind neue Anschlussvereinbarungen entstanden:
  - Weiss + Appetito Service AG
  - Adaxys SADavon betroffen sind ca. 50 Versicherte, die auch in der neuen Unternehmung das Vorsorgeverhältnis in der APK weiterführen.

## Delegiertenversammlung vom 15. Juni 2010

Einleitend informierte der Präsident Hans Zimmermann über die in nächster Zukunft zu bewältigenden Herausforderungen der APK. Im Besonderen erwähnte er dabei die Verbesserung der Risikofähigkeit, die eng mit der Beurteilung und Bewirtschaftung der Kapitalanlagen und des Immobilienbestandes zusammenhängt. Übergeordnet werden die Prozesse in der APK überprüft und mittels IKS (Internes Kontroll-System) beurteilt, um die Risiken und Chancen zu konkretisieren.

Haupttraktandum war die Erläuterung der Jahresrechnung 2009. Daneben wurden Fragen der Delegierten beantwortet.

Im Weiteren wurde der Unterschied zwischen der obligatorischen und überobligatorischen Vorsorge erklärt. Für die Bestimmung des obligatorischen Teils sind folgende Parameter massgebend:

- Vorsorgeverhältnis ab 1.1.1985
- Versichertes Salär, d.h. Jahressalär abzüglich Koordinationsbetrag (für 2010: CHF 58'140 bzw. CHF 82'080 abzüglich CHF 23'940)
- Verzinsung (BVG-Minimalzinssatz im 2010 = 2%)
- Umwandlungssatz im AHV-Alter (im 2010 für Männer 7.00%, für Frauen 6.95%)

Die Leistungen der APK übersteigen in der Regel die gesetzlichen Minimalleistungen; sie gilt deshalb als umhüllende Vorsorgeeinrichtung. Das Verhältnis der obligatorischen zur überobligatorischen Vorsorge entspricht sowohl bei der APK als auch allgemein in etwa 40% zu 60%.

Fragen werfen immer wieder die in der 2. Säule verwendeten Zinssätze sowie der Umwandlungssatz auf. Die Guthaben der aktiven Versicherten werden im Moment mit 2% verzinst. Die erwirtschaftete Rendite war im 2009 zwar erfreulich, aber die Märkte sind nach wie vor starken Schwankungen unterworfen. Es gilt in erster Linie, die fehlenden Wertschwankungsreserven zu erhöhen und damit die Risikofähigkeit der APK zu verbessern. Der technische Zinssatz (3.5%) dagegen berücksichtigt die langfristigen Erwartungen und dient der Verzinsung der Deckungskapitalien, aus der die laufenden Renten finanziert werden. Über einen längeren Zeitraum betrachtet ist hier ein Ausgleich anzustreben, was mittels einer Schattenrechnung überprüft wird. Der Projektionszinssatz beträgt ebenfalls 3.5% und dient der provisorischen Hochrechnung der erwarteten Leistungen für die aktiven Versicherten.

## Wechsel im Stiftungsrat

Philippe Choffat, seit Juli 2002 Arbeitgebervertreter von Aastra Telecom Schweiz AG in Solothurn, wird per Ende Oktober 2010 infolge Pensionierung aus dem Stiftungsrat austreten. Als dessen Nachfolgerin hat die Unternehmung Claudia Bruderemann ernannt.

Rosmarie Schlunegger, seit Juli 2002 Arbeitnehmervertreterin von ACS Solutions Schweiz AG in Bern wird Ende November 2010 in den Ruhestand treten und deshalb aus dem Stiftungsrat ausscheiden.

Um Frau Schlunegger zu ersetzen, finden anlässlich der Delegiertenversammlung vom 4. November 2010 Wahlen statt. Aus dem Kreis der angeschlossenen Unternehmungen sind entsprechende Wahlvorschläge einzureichen. Die Voraussetzung für eine Kandidatur ist ein Mindestalter von 25 Jahren sowie 2 Beitragsjahre. Die Kandidaten sollten engagiert und bereit sein, sich in die Materie der 2. Säule einzuarbeiten. Die Stiftungsräte werden in internen und externen Kursen aus- und weitergebildet. Die Zustimmung zur Kandidatur muss vorliegen.

## Performance-Entwicklung im 1. Halbjahr 2010

Das Geschehen an den Finanzmärkten war auch in diesem Jahr von heftigen Schwankungen geprägt. Während sich die Aktienkurse bis Ende April pro Saldo kontinuierlich nach oben bewegten, brachen sie in den Monaten Mai und Juni markant ein. Grund dazu waren vor allem die Befürchtungen in Zusammenhang mit der massiven Verschuldung einiger EU-Länder und der dadurch ausgelösten Schwäche des Euros. Erst das von der Europäischen Zentralbank und dem Internationalen Währungsfonds gesprochene Hilfspaket über insgesamt 750 Milliarden Euro konnte die Lage etwas beruhigen.

Per Ende Juli ist die Gesamtperformance der APK leicht positiv, entspricht aber leider nicht der notwendigen Mindestrendite. Der Deckungsgrad ist deshalb leicht gesunken und beträgt rund 104%.

Haben Sie unseren neuen und frischen Auftritt im Internet unter **[www.ascom.ch/apk](http://www.ascom.ch/apk)** schon beachtet? Wir freuen uns auf Ihre Reaktion.



**Ascom Pensionskasse**

Belpstrasse 37

CH-3000 Bern 14

T +41 31 999 17 72

F +41 31 999 20 77

[apk@ascom.ch](mailto:apk@ascom.ch)

[www.ascom.ch/apk](http://www.ascom.ch/apk)